



Foto: Giesbrecht und Golombek

„Geduld ist eines der wichtigsten Anlagekriterien“

Heinrich Giesbrecht und Adam Golombek sind bekennende Value-Investoren. Mit FIT sprechen Sie über ihre Erfahrungen und ihre Anlagestrategie, die seit Jahren in der eigenen Vermögensverwaltung und seit 2019 auch in ihrem ersten Fonds zum Einsatz kommt.

Vor mehr als neun Jahren wurde die Giesbrecht und Golombek Vermögensmanagement GmbH in Aschaffenburg gegründet. Der eigentliche Einstieg in die Welt des Geldes begann bei den beiden Gründern jedoch schon viel früher. Heinrich Giesbrecht fand Anfang der 1990er Jahre den Weg in die Finanzbranche. Die Themen Finanzwirtschaft, die Funktion

Die FONDSNET
Schwestergesellschaft
BN & Partners Capital AG
ist ein gefragter Partner für
Fondsinitiatoren. Weit über 40
Anlageideen sind aktuell bereits
umgesetzt. In loser Folge stellen wir
Ihnen hier die Konzepte und Köpfe
hinter unseren Partnerfonds vor.

des Geldsystems und Vermögensanlagen in Aktien übten schon in jungen Jahren eine Faszination auf ihn aus. Aus einem anfänglichen Hobby entwickelte sich nach und nach eine Leidenschaft fürs Detail und er begann Beruf und Berufung miteinander zu verknüpfen.

Auch Adam Golombek ist seit nunmehr 20 Jahren aktiv an den

Fonds & Vermögensverwaltung

Aktienmärkten. Dank seines Interesses an Finanzthemen, den damit verbundenen Prozessen sowie einer ausgeprägten analytischen Fähigkeit ist er seit 2007 hauptberuflich als Value-Investor und Vermögensverwalter tätig.

Zeitgleich lernten sich die beiden Gründer kennen und vertieften ihre Erfahrungen, ihr Know-how und ihre Vorstellungen von einem erfolgreichen Vermögensaufbau. Der Grundstein für die Unternehmensgründung 2011 war gelegt. Ihre Expertise bündeln Giesbrecht & Golombek in ihrer Vermögensverwaltung „G&G Value Growth“ bzw. seit September 2019 auch im eigenen Fonds „G&G ValueInvesting-DLS Fonds“.

FIT: Herr Giesbrecht, wie hat Ihr noch junger Fonds „G&G ValueInvesting DLS“ die aktuelle Krise meistern können?

Heinrich Giesbrecht: Sehr gut, wir konnten bereits Ende Mai neue Höchststände im Fonds erreichen, im Gegensatz zu den Aktienmärkten. Ende Juli lag die Performance für das laufende Jahr bei knapp 18 Prozent.

Seit Jahresbeginn hat sich die Entwicklung des Fonds positiv vom schwachen Gesamtmarkt abgekoppelt. Wie ist Ihnen das gelungen?

Adam Golombek: Das liegt in unserer Anlagestrategie begründet. Zuallererst sind wir Value-Investoren. Das heißt, wir investieren in Unternehmen mit überlegenen Geschäftsmodellen und berechnen für jedes einzelne Unternehmen einen inneren Wert, um möglichst günstig zu investieren. Wir fokussieren uns dabei auf ein sehr konzentriertes Portfolio von 20 bis 30 Unternehmen, für die wir

G&G ValueInvesting DLS Fonds:	
YTD (31.07.2020):	17,92 %
Seit Auflage am 16. September 2020:	11,10 %
Vermögensverwaltung G&G Value Growth	
Zielrendite 4-7 % p.a. nach Kosten (1,8 % p.a.)	
YTD: (31.07.2020)	7,00 %
Seit Start (23. August 2011):	69,47 %
Ø Rendite seit Start:	6,14 %

unter anderem mithilfe unseres selbstentwickelten G&G DrawDown-Indikators fortlaufend die Wahrscheinlichkeit von möglichen größeren Drawdowns berechnen. So behalten wir immer den Fokus auf das Wesentliche. Beides zusammen hat positiv zu der Abkopplung von der Entwicklung an den Aktienmärkten beigetragen.

Wie sichern Sie sich in Ihrem Long/Short-Equity-Fonds gegen Kursverluste ab?

Adam Golombek: Das lässt sich gut an der Entwicklung im März erläutern. Eine kurzfristige Teilkomponente des G&G Drawdown-Indikators zeigte im Frühjahr eine deutlich negative Indikation für die Aktienmärkte, worauf wir Anfang März eine Komplettabsicherung mittels Futures-Derivaten vorgenommen haben. Ab Mitte März haben wir dann eine erhebliche Anzahl an unterbewerteten Unternehmen ausfindig gemacht, in die wir dann investiert haben.

Wie sieht Ihre Investmentphilosophie für die Aktien im Detail aus?

Heinrich Giesbrecht: Wir agieren ausschließlich aus der Sicht eines Unternehmenskäufer. Ob eine langfristige Investition erfolgreich sein kann, bewerten wir anhand mehrerer Faktoren. Verfügt das Unternehmen über ein herausragendes Geschäftsmodell? Wie talentiert und integer ist das Management? Und können wir die Investition zu einem attraktiven Preis tätigen?

Nehmen wir das Beispiel Hannover Rück, welches aktuell sehr gut unsere langfristigen Investmentkriterien an ein Unternehmen mit Wettbewerbsvorteilen zur Konkurrenz erfüllt. Durch die niedrigsten Verwaltungskosten, bei einer

hohen Preisdisziplin bei Vertragsabschlüssen unter Vermeidung von erhöhten Schadensquoten, kann Hannover Rück als ein fokussierter Rückversicherer auch konstant hohe Erträge auf das Investmentbudget (Float) erzielen. Eine zehnjährige konstante Eigenkapitalrendite von mehr als zehn Prozent erfordert auch eine außergewöhnlich hohe disziplinierte Managementleistung, die unbeirrt von Krisen wie der Eurokrise, Brexit, Naturkatastrophen und Epidemien bei gleichbleibend hochwertiger Unternehmenskultur geführt wird. Der intrinsische Wert der Hannover Rück beträgt nach unseren Berechnungen im Jahr 2025 über 200 Euro je Aktie zuzüglich 35 Euro an Dividenden.

Und wie sieht es mit der Absicherungsstrategie aus? Haben Sie eine strukturelle Short-Quote oder sichern Sie das Aktienmarktrisiko nur punktuell ab? Steuern Sie das Netto-Exposure nur über die Aktienausswahl?

Adam Golombek: Mittels des G&G DrawDown-Indikators können wir bei Unterschreiten einer Signifikanz-Schwelle das Portfolio über den Einsatz von Derivaten absichern. Bei großen negativen Auffälligkeiten einzelner Unternehmen, etwa überbewertete Unternehmen mit Missmanagement und chronischer Finanzschwäche, können wir zudem von fallenden Aktienkursen partizipieren. Eine strukturelle oder dauerhafte Short-Quote ist jedoch nicht Teil unserer Anlagestrategie.

Das Aktien-Exposure selbst steuern wir auf Einzelunternehmensebene mittels unserer intrinsischen Wertermittlung. Das Netto-Aktien-Exposure im Gesamtportfolio wird auf Basis des G&G DrawDown-Indikators ermittelt. Im besten Fall können wir das Portfolio bei einer Drawdown-Indikation komplett absichern.



Heinrich Giesbrecht

Jahrgang 1971, Dipl. Betriebswirt (FH), Financial Consultant
 1993 - 2000 Selbständiger Finanzmakler
 2000 - 2006 Seniorberater Private Banking Deutsche Bank
 2006 - 2011 Portfoliomanager „Privat-MandatAktiv“ Deutsche Bank
 seit 2011 Gründer und Geschäftsführer G&G

Wie steuern Sie die Allokationsquote? Welche Indikatoren ziehen Sie zur Beurteilung der zukünftigen Aktienmarktentwicklung heran?

Heinrich Giesbrecht: Die Allokationsquote im Aktienbereich steuern wir über die Anzahl an unterbewerteten Unternehmen, die wir identifizieren. Wenn wir aus unserer Fokusliste an interessanten Unternehmen keine Unterbewertung ausfindig machen können, ist die Geduld dabei das wichtigste Anlagekriterium. Solange unsere Unternehmen im Portfolio eine Unterbewertung aufweisen und unserer G&G DrawDown-Indikator positiv ist, bleiben wir investiert.

Die Steuerung der Allokationsquote und Einschätzung der Aktienmarktentwicklung erfolgt ebenfalls über unseren G&G DrawDown-Indikator, der überwiegend aus Konjunkturindikatoren und Zinsspreads besteht.

Wo sehen Sie die Vorteile einer Long-Short-Strategie gegenüber einem Long-Only-Ansatz?

Adam Golombek: Wir sind aktive Assetmanager. Langfristig ist der Valueinvesting-Ansatz der erfolgreichste, doch man wird am Kapitalmarkt auch mit großen Kursrückgängen konfrontiert. Berkshire Hathaway hatte zwischen 1970 und 2010 praktisch in jedem Jahrzehnt Drawdowns zwischen 37 bis 60 Prozent durchschritten. Der große Vorteil unseres ergänzenden Drawdown Long-Short-Ansatzes (DLS) ist, dass wir in Stressphasen wie im März mit historisch großen Aktienmarktrückgängen die Drawdowns im Portfolio reduzieren können und anschließend antizyklisch und mental fokussiert als Valueinvestoren günstig in Unternehmen investieren.

Wie generieren Sie Ihre Investmentideen? Neben

eben deutschen Aktien halten Sie Positionen aus den USA, China und sogar Australien?

Heinrich Giesbrecht: Unsere Investmentideen generieren wir, indem wir mit offenen Augen durch die Welt gehen und indem wir schauen, welche Unternehmen uns begeistern und welche Produkte wir selbst gerne nutzen. Es lässt sich nicht mehr von der Hand weisen, dass sich die Welt in einem riesigen Wandel befindet. Unternehmen, die sich aus diesem Grund innovativ weiterentwickeln und im Begriff sind, sich in ihrer Kernkompetenz eine globale Marktführerschaft zu erarbeiten, wecken unser Interesse. Die nächsten Schritte sind handwerklicher Natur: Wir lesen die Geschäftsberichte, treffen uns mit der Geschäftsführung oder den Investor Relations. Wir tauschen uns mit anderen Investoren aus und pflegen und erweitern unser Netzwerk. Dadurch, dass wir uns auf eine begrenzte Anzahl an Unternehmen fokussieren, durchdringen wir diese bis ins Mark.

Wer sind Ihre Hauptinvestoren? Sind Sie selbst im Fonds investiert?

Heinrich Giesbrecht: Wir sind mit unserem Privat- und Firmenkapital investiert. Neben unseren Familienmitgliedern und Freunden sind auch Kunden der Vermögensverwaltung investiert. Eine zunehmende Nachfrage nach unserem Fonds erfahren wir von uns nahestehenden Anlageberatern, Vermögensverwaltern und spezialisierten Investoren.

Wie ist die Fondsidee entstanden?

Heinrich Giesbrecht: Der Fonds ist aus unserem persönlichen Anliegen heraus entstanden, eine einzige Gesamt-Investmentlösung für unser Privat- und Firmenkapital zu etablieren. Dabei war es uns wichtig, den Fonds so zu ge-



Adam Golombek

Jahrgang 1979, Certified European Financial Analyst (CEFA)
 1995 - 2007 Maschinenbautechniker Linde AG (ab 2000 Value-Investor)
 2007 - 2011 Selbstständig als Vermögensverwalter / Family Office
 seit 2011 Gründer und Chief Investment Officer G&G

stalten, dass wir unseren eigenen Investmentstil inklusive Absicherungskomponenten umsetzen konnten.

Unser Ziel ist es, das Fondsvermögen langfristig kontinuierlich und signifikant zu steigern. Unser „G&G Draw-Down-Indikator“ sorgt vorausschauend auch in wirtschaftlich unruhigen Zeiten für mehr Gelassenheit.

Ihre Investmentphilosophie haben Sie bereits seit 2011 im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten mit der Reuss Private Deutschland AG umgesetzt. Können Sie uns zur längerfristigen Performance etwas sagen?

Adam Golombek: Mit unserer Vermögensverwaltungsstrategie peilen wir eine Zielrendite von vier bis sieben Prozent an und haben seit dem Start eine durchschnittliche Wertentwicklung von 5,50 Prozent p.a. nach Kosten. Für den Fonds gehen wir bewusst von einer höheren Zielrendite, bei einem längerfristigen Anlagehorizont aus.

Wie schätzen Sie den Ausblick für den weiteren Verlauf der Aktienmärkte ein? Was raten Sie Anlegern?

Adam Golombek: Nach jeder Krise historischen Ausmaßes entstanden Gelegenheiten, die auf Sicht der nächsten Jahre sehr lukrativ waren. Die ersten Monate nach dem März-Crash wurden im Fonds mit deutlichem Kursanstieg belohnt. Die nächsten Quartale und Jahre werden darauf aufbauen. Besonders in Zeiten gestresster Kapitalmärkte können wir mit der Auswertung unseres G&G Draw-Down-Indikators sowie unserem wertorientierten Investmentprozess für kontinuierlichen Wertzuwachs sorgen.

Wir danken für das Gespräch! **FIT**